



## BUFO BUFO

Nach Auskunft eines Diplom-Biologen ist Bufo rana eine nicht mehr existierende Bezeichnung für die Erdkröte, die neuerdings Bufo bufo heißt.

In Mitteleuropa werden die Männchen ca. 7,5 cm groß, die Weibchen ca. 10 cm. Die obere Haut ist braun- bis olivfarbig und mit vielen Warzen bedeckt. Die obere Haut ist sehr vielgestaltig gefärbt. Die untere Haut ist grau. Sie fressen Würmer, Schnecken, Gliederfüßler. Ihren Laich legen sie gerne in Gewässern mit Röhrriech oder Ästen ab, an denen sie die Laichschnüre befestigen. Im Sommer leben sie in Feld, Wald, Wiesen und Gärten und sie überwintern in Erdlöchern.



Sie häuten sich in unregelmäßigen Abständen und verschlingen die alte Haut. Die Hautdrüsen der Kröten und besonders die großen Drüsenwülste hinter den Augen, die so genannten Parotiden, sondern Hautgifte ab. Diese Hautgifte dienen zum einen dem Schutz der Haut vor Mikroorganismen, zum anderen können sie bei einem Angreifer eine lähmende Wirkung auf Rückenmark und Gehirn haben und zudem den Blutdruck steigern. Die Männchen haben keine Schallblase, weswegen ihr Ruf nur aus wenigen Metern Distanz zu hören ist. Erdkröten laufen lieber als dass sie hüpfen.

Das Krötensekret ist giftig. Es enthält DMT (Dimethyltryptamin), ein starkes Halluzinogen. Krötengifte sind die am längsten bekannten Tiergifte und wurden bereits im Mittelalter zu Heilzwecken eingesetzt. Aufgrund der halluzinogenen Wirkung des Giftes rückt Bufo in die Nähe der Drug-Remedies. Es ist dem karzinosinen Miasma zuzuordnen.

Nach Erfahrung von Elisabeth Schulz ist die wichtigste Wahnidee eines Bufo-Kindes, ‚das Haus sei umgedreht‘. Damit existiert sein Ort von Schutz und Sicherheit nicht mehr. Das zentrale Gefühl eines Bufo-Kindes könnte sein: **‚Es ist keiner mehr da, der mich liebt‘**. Und so ist Bufo ein wunderbares Mittel für Kinder, die unter Deprivation, sozialer Isolation und Verwahrlosung leiden. In der tiefen Pathologie kann das als Schwachsinn oder Autismus gedeutet werden.

# HOMÖOPATHIE FÜR KINDER E.V.



Oft finden wir Bufo in Familien, wo die Eltern ihre eigene Not mit Betäubungsmitteln wie Alkohol, Tabletten oder Drogen überdecken und für die Bedürfnisse des Kindes keine Wahrnehmung mehr haben. Oder sie haben selber eine so hohe emotionale Belastung (z. B. durch Scheidung, Krankheit, Tod), dass sie nicht in der Lage sind ihr Kind emotional zu halten. Solche Kinder träumen sich dann lieber weg. Die Causa für Bufo ist Vernachlässigung.

Bekannt ist auch, dass sie in der tiefen Pathologie sexualisiert sind. Sie masturbieren gerne und häufig und das nicht nur wenn sie alleine sind. Es scheint der einzige Weg zu sein überhaupt noch Berührung zu bekommen. Das bringt ihnen den Ruf ein schamlos zu sein. Dazu kommt noch, dass sie gerne in der Nase bohren und die Resultate auch durchaus aufessen. Sie werden beschrieben, dass sie mit offenem Mund, meist breitbeinig daisitzen und die Zunge hängt heraus oder spielt um die Lippen herum (leckende, schleckende Bewegungen der Zunge). Die tierischen Aspekte dieses Mittels sind an den Kindern meist deutlich zu sehen. Aufgrund der emotionalen Not haben sie häufig Konzentrationsschwierigkeiten und sind nicht selten etwas zurückgeblieben. Sie machen einen kindischen, nicht altersgerechten Eindruck.

Weitere Indikationen sind: redselig, reizbar, ruhelos, eigensinnig, boshaft, mutwillig, starrköpfig, fluchen, obszön, leicht beleidigt, wie gelähmt, räkeln, strecken, gähnen, Fehler beim Sprechen, Stottern, Verlangen nackt zu sein, Abneigung gegen glänzenden Gegenstände. Sie haben einen stumpfsinnigen bis hin zum dummen Gesichtsausdruck mit fettiger Haut, keine Schmerzempfindlichkeit, schwache Kontrolle über die Instinkte.

Die Kinder haben das Verlangen zu schlagen, zu beißen, sie beißen auch gern auf Gegenstände und kauen Nägel. Sie laufen schreiend durchs Haus, können streitsüchtig sein und anderen Menschen ins Gesicht spucken. Es besteht entsetzlicher Hunger, ständig ist ein Leeregefühl im Magen, und Verlangen nach alkoholischen Getränken. Sie können sehr tierlieb sein, aber auch Angst vor Tieren haben. Es ist ein wichtiges Mittel in der Rubrik ‚Beschwerden durch enttäuschte Liebe‘, denn diese enttäuschte Liebe ist Auslöser ihrer Pathologie.

Das Mittel steht für Metamorphose und ist damit ein gutes Mittel für die Pubertät und für wichtige Entwicklungsschritte im Kindesalter z. B. die Einschulung etc. Es ist auch ein gutes Mittel für Kinder, wo beide Eltern arbeiten (Schlüsselkinder).

Bufo gilt als ‚dummes‘ Mittel und Eltern sehen es nicht gern, wenn ihr Kind Bufo als Heilmittel bekommen soll. Dabei wird völlig übersehen, dass es hochintelligente Kinder sein können. Sie können vor allem in Teilbereichen wie spezialisiert sein, können eine hohe Wahrnehmung haben und sind sehr sensibel und empfindsam.



Die wichtigsten Indikationen in der Kinderheilkunde sind unter anderem Warzen, Neurodermitis, Krupphusten, Tics, Konvulsionen, Epilepsie, Schreien bis zur Bewusstlosigkeit, Schwellung der Tonsillen, Missbildungen im Kieferbereich, kalte Füße und Taubheitsempfindungen in den Füßen.

Als ich mir das Mittel auch in Radar näher angesehen habe, ist mir aufgefallen, dass es einige spannende Rubriken gibt. Im Radar 9.1 ist Bufo mit 1994 Einträgen verzeichnet.

## In folgenden Gemüts-Rubriken ist Bufo einziges Mittel:

- Gemüt / Abneigung gegen die Nacht
- Gemüt / Betäubung / Schwindel, nach
- Gemüt / Empfindlich / Musik, gegen / klassische Musik
- Gemüt / Gedächtnis, gut, aktiv / engen eingegrenzten Gebiet, in einem
- Gemüt / Gesten und Gebärden, macht / Hände, unwillkürliche Bewegungen der / ringt die Hände, geht auf und ab, und
- Gemüt / Gleichgültigkeit, Apathie / Fieber, während / Hitze und kalten Füßen, mit
- Gemüt / Gleichgültigkeit, Apathie / Koma, nach
- Gemüt / Gleichgültigkeit, Apathie / Kopf, mit heißem
- Gemüt / Heikel, pingelig / Essen, beim
- Gemüt / Intelligent / engen Bereich, auf einem kleinen Gebiet, in einem
- Gemüt / kindisches Verhalten / Körper wächst, und nur der
- Gemüt / Monomanie / Kindern, bei
- Gemüt / Qualvolle Angst / Meningitis; bei / roten oder purpurn blauroten Streifen an Hals und Rücken; mit
- Gemüt / Raserei, Tobsucht, Wut / allein ist; wenn er
- Gemüt / Schamlos / Masturbation; während
- Gemüt / Schreien / Bewusstlosigkeit, bis zur
- Gemüt / Schreien / abwechselnd mit / Klagen
- Gemüt / Sprache / unverständlich / Konvulsionen; vor epileptischen
- Gemüt / Wahnideen / Ohnmacht fallen; er werde / Leeregefühl im Magen; mit

Bei Antonie Pepler sind für Bufo typische Indikationen: Epilepsie, Musikintoleranz, Nymphomanie und Panaritium. Das Leitsymptom ist bei ihr **Entwicklungsverzögerung**. Weitere Symptome sind: Onanie, Raserei, Gefühl von Wasser im Kopf, Angst durch Musik, Schreien bis zur Bewusstlosigkeit. Sie beschreibt das Mittel mit dem Satz: **„Kann sich selbst nicht leiden“**. (Nachsatz von mir: weil er das Gefühl hat nicht liebenswert zu sein, weil die Eltern keine Zeit haben).

Nach Philipp Zippermayr ist **die Strategie von Bufo entweder die Impulse unmittelbar auszuleben oder sie folgenreich zu stauen**. Er beschreibt Bufo als: unbeherrscht, emotional bestimmt, ohne Sinn für soziale Zurückhaltung, Oberkiefer steht vor, keinen Sinn ob etwas möglich oder unmöglich ist, gedrängt ihrem unmittelbaren Empfinden zu folgen (läuft, lacht, masturbiert ...), Triebstau (daraus entsteht: Epilepsie, Hirnhautentzündung, Kiefersperre, MS, Zähne knirschen, Krebs). Will Widerstände



nicht begreifen (Daumen nach innen gezogen, Schielen). Nichts ist peinlich, unerwachsen, Ungeschicklichkeit. Sehstörungen, obszöne Sprache, Stottern, alles erscheint gekrümmt, Zahnfleischprobleme, Knochenbrüche, Fisteln, Gicht, Hodenhochstand, Abort, Fluor bei Kindern, Genitalherpes, Ovarialzysten, Gebärmutterpolyp (Entwicklung zurückgeblieben).

Differentialdiagnostisch sollten wir Bufo zu Barium carbonicum, Cicuta, Sulfur, Zincum, Stramonium und Tuberculinum abgrenzen.

## **Hier noch eine Zusammenfassung aus der Prüfungszeit im Vorfeld des Seminars, von mir und befreundeten Mitprüfern:**

### **Geist und Gemüt:**

- ✓ Gefühl ausgeliefert zu sein
- ✓ Gefühl ich werde nicht für voll genommen
- ✓ Von den Mitmenschen schlecht behandelt werden, sehr herablassend behandelt zu werden
- ✓ Gefühl auf den wichtigsten Menschen in meinem Leben ist kein Verlass
- ✓ Gefühl ‚verarscht‘ zu werden
- ✓ Übervorteilt zu werden
- ✓ Tiefes Gefühl von Scham
- ✓ Furcht bestohlen zu werden
- ✓ Schreckhaft
- ✓ Verlangen mit der Vergangenheit aufzuräumen
- ✓ Viel Anschluss an Familie und Freunde, viel Besuch gehabt.
- ✓ Alte Freunde, Exfreunde melden sich
- ✓ Viele Termine und Verabredungen
- ✓ Arbeitsam, fleißig, jede 10 Minuten werden sinnvoll ausgefüllt, effizientes arbeiten, sehr konzentriert a b e r
- ✓ Unter allem liegt ein dezentes Gefühl von Überforderung. Schaffe ich alles? Gefühl gegen Windmühlen anzuarbeiten. Für jeden Zettel, den ich abarbeite kommt einer nach. Es wird nie fertig
- ✓ Erschöpfungszustände abwechselnd mit großem Fleiß
- ✓ Starkes Schwanken zwischen Ruhe, Gelassenheit und Zuversicht (ich schaffe das schon alles) und Panikanfällen (ich schaffe es nie im Leben!). Angst das es nicht gut geht, obwohl es meist trotz Schwierigkeiten zwi-schendurch, gut ausgeht
- ✓ Aggressiv wenn es nicht rund läuft
- ✓ Gedächtnis wie ein Sieb und schlimmer. Kann nichts behalten. Furcht den Vortrag nicht zu im Kopf zu behalten. Aber eine Freundin berichtet, das ihre sonst vorhandene Gedächtnisschwäche viel besser geworden sei
- ✓ Angst zu Versagen, vor dem Misserfolg (wie soll es auch ein Erfolg werden, wenn man sich nichts merken kann)
- ✓ Gefühl eine freundliche, offene Ausstrahlung zu haben, denn alle reagieren freundlich
- ✓ Viele behinderte oder geistig zurückgebliebene Menschen begegnen mir. Viele offensichtlich sozial schwache sprechen mich an



- ✓ Auf einer Geburtstagsfeier hat ein Gast eine Wespe auf einem Teller mit einer Gabel zerquetscht, weil ein Kind Angst vor ihr hatte. Abends im Bett war mir übel mein Kreislauf spielte verrückt. Ich habe in mir gesucht was das auslösen könnte und der Vorfall vom Vormittag fiel mir ein. Ich habe bitterlich geweint, weil wir so mit der Natur umgehen, unseren Kindern so einen Umgang vorleben. Überforderte Erwachsene, viel Alkohol im Spiel, Machtdemonstration = ich glaube der ganze Geburtstag stand unter dem Eindruck von Bufo
- ✓ Habe schnell Ekelgefühle und bin sehr empfindlich gegen alles mögliche
- ✓ Sauber, ordentlich, reinlich
- ✓ Wäsche wird häufiger gewaschen

## **Kopf:**

- ✓ Schmerz vom Nacken kommend, zieht über den Hinterkopf bis in die Stirn, ab Mittags deutlich zunehmend
- ✓ Kopf Schmerz Stirn dumpf, hinlegen agg.
- ✓ Kopfschmerzen plötzlich
- ✓ Plötzliche Taubheit meist im linken Ohr mit Pfeifton
- ✓ Augen jucken an den Canthi
- ✓ Sehkraft herabgesetzt
- ✓ Kribbeln in der Nase mit häufigen Niesen
- ✓ Schnupfen obwohl keine Erkältung besteht
- ✓ Zahnfleisch empfindlich direkt am Übergang zum Zahn

## **Innerer Hals:**

- ✓ Häufiges Räuspern
- ✓ Gefühl von Schleim im Hals, muss ständig dagegen anschlucken, hartnäckiger ‚Frosch im Hals‘
- ✓ Kloßgefühl im Hals
- ✓ Trockener Hals, muss viel trinken
- ✓ Kratzen mit Trockenheit

## **Extremitäten:**

- ✓ Schultergelenk knackt beim Armheben
- ✓ Schmerz im Oberarm / Schulter beim Armheben
- ✓ Wadenkrämpfe nachts oder früh morgens
- ✓ Lähmungserscheinungen in den Fingern der linken Hand
- ✓ Lähmungserscheinungen in der rechten Hand
- ✓ Schmerzende Gelenke: rechtes Knie, Schulter, Füße
- ✓ Gefühl es klebe etwas unter den nackten Fußsohlen (Papier oder Haare)

## **Brust:**

- ✓ Viele kleine, mit Eiter gefüllte Pusteln im Dekolleté
- ✓ Häufig Herzrasen

## **Rücken:**

- ✓ Rückenschmerzen LWS, besonders beim Sitzen

## **Magen:**

- ✓ Viel Durst
- ✓ Brauche wenig Essen, essen nur in kleinen Portionen



## **Weibliche Genitalien:**

- ✓ Häufig dumpfe Schmerzen in den Eierstöcken
- ✓ Organgefühl für die Eierstöcke

## **Menstruation:**

- ✓ Menses zu früh (um den 26. Tag)
- ✓ Schwallartig
- ✓ Sehr blutreich und mit großen Stücken

## **Abdomen:**

- ✓ Speisen / Verlangen nach ‚kalter Schnauze‘
- ✓ Stechen in der Leistengegend, beide Seiten, aber nie beide Seiten gleichzeitig

## **Rektum:**

- ✓ Gefühl den Po nach dem Stuhlgang nicht richtig sauber zu kriegen und es in der Unterhose zu verteilen

## **Haut:**

- ✓ Generalisiertes Hautjucken, ständig und überall

## **Husten:**

- ✓ Öfter mal husten, trockener Husten

## **Schlaf:**

- ✓ Unruhiger häufig unterbrochener Schlaf
- ✓ Nachts nur stundenweise schlafen
- ✓ Erwachen zu früh am morgen

## **Schweiß:**

- ✓ Schweiß sauer riechend
- ✓ Schweiß sauer riechend nachts

## **Träume:**

- ✓ Ein Bus fährt auf ein Wüstenplateau. Der sehr ungepflegte Busfahrer kriegt sich machomäßig mit einem Fahrgast in die Haare. Er geht während der Bus alleine weiterfährt nach hinten zu dem Fahrgast um sich weiter zu streiten. Die Träumerin hat Angst in den Abgrund zu stürzen. Als sie aus dem Fenster sieht, sind überall um den Bus rum fette Schlangen. Sie hat Angst dass der Bus im Schlangengebiet verunglückt.
- ✓ Abgewiesen zu werden, weil nicht gut genug
- ✓ Von Alkohol
- ✓ Ausgestoßen zu sein
- ✓ Zu baden
- ✓ Bestohlen zu werden
- ✓ Von brennenden Häusern
- ✓ Von Dieben
- ✓ Von Eifersucht
- ✓ Eingesperrt zu sein
- ✓ Von Ex-Partnern
- ✓ Von Hochzeit
- ✓ Von Kindern
- ✓ Sich nicht um die eigenen Kinder zu kümmern

# HOMÖOPATHIE FÜR KINDER E.V.



- ✓ Von Krieg und Verwüstung
- ✓ Von Musik, CDs, Schallplatten, Singen
- ✓ Von Schwangerschaft
- ✓ Von verstorbenen Personen
- ✓ Von Überfällen
- ✓ Mag nicht überrascht werden im Traum
- ✓ Von Ungeziefer (Maden)
- ✓ Ein Verbrechen begangen zu haben
- ✓ Verraten zu werden

## Allgemeines:

- ✓ Adipositas (mir begegneten außergewöhnlich viele übergewichtige Menschen)
- ✓ Sehr geruchsempfindlich (Schweiß, Hundekot, Parfum, Blumen)
- ✓ Geruchssensationen – meine häufig Kot zu riechen

## Sonstiges:

- ✓ Der Film ‚Tollpension‘ mit Uwe Ochsenknecht könnte dazugehören
- ✓ Das Buch ‚Feuchtgebiete‘ von Charlotte Roche
- ✓ Das Lied ‚Sehnsucht‘ von Purple Schulz



Das Sekret dieser Kröte habe ich verrieben

## Literatur:

- Elisabeth Schulz: ‚Kinder homöopathisch begleiten‘
- Elisabeth Schulz: ‚Bufo rana – Kinder in Krisen homöopathisch begleiten‘ Fachartikel in der Zeitschrift Naturheilpraxis 10/03
- Roger Morrison: Handbuch der homöopathischen Leitsymptome und Bestätigungssymptome
- Bild: [www.froschnetz.ch](http://www.froschnetz.ch)
- Antonie Peppler: ‚Die psychologische Bedeutung homöopathischer Arzneien‘ Band II
- Philipp Zippermayr: ‚Materia medica der Motive‘